

Danke Herr Präsident!

Am 13. Juli 2018 feiert der Amtsführende Präsident des LSR für Oberösterreich HR Fritz Enzenhofer ein besonderes Jubiläum: Er wird dann den LSR 17 Jahre in dieser Funktion geleitet und die Geschicke der oberösterreichischen Schullandschaft gelenkt haben. Er ist damit der längst dienende Präsident in der Geschichte des LSR OÖ und auch innerhalb Österreichs hat er die drittlängste Amtszeit absolviert.

Für HR Enzenhofer waren und sind Menschenbildung, Werteorientierung, Bildungsqualität und -gerechtigkeit, Leistungsorientierung, Integrationsarbeit sowie Subsidiarität und übergeordnete Verantwortung die wesentlichen Eckpfeiler seiner Arbeit.



Sein Verantwortungsbereich umfasst derzeit an die 190.000 Schülerinnen und Schüler, gut 20.000 Lehrkräfte, an die 1000 selbstständigen Schulen und mehr als 9.500 Klassen und das Gesamtbudget des LSR für OÖ beläuft sich auf 1,3 Milliarden Euro bei Verwaltungskosten von 78 Millionen, in denen auch Schulpsychologie, Beratung, rechtliche Tätigkeiten, Förderungsabwicklung, Schulärztlicher Dienst, Schullaufbahnberatung, etc. beinhaltet sind. Laut BMBWF ist der LSR für OÖ damit der effizienteste LSR in Österreich.¹⁾

Oberösterreich zeichnet sich durch eine hohe Bildungsqualität aus: in den Pflichtschulen (VS, NMS und Sonderschulen) wird der Grundstein für Berufsbildung als auch höhere Bildung gelegt. Der Anteil der AHS-reifen VS-Absolventen liegt bei nahezu 60 Prozent. Von 2001 bis 2018 erreich(t)en in Oberösterreich mehr als 110.000 junge Menschen die Matura und mehr als 120.000 Jugendliche verließen die Schulen als Facharbeiter bzw. anderweitige Fachkräfte.

Diese hohe Bildungsqualität wird auch immer durch die hervorragenden Ergebnisse bei den Bildungsstandardüberprüfungen an den Schnittstellen des Schulsystems unterstrichen und ebenso bei den vergleichbaren, standardisierten Klausurarbeiten der Matura. Eine erstmals vom Land Oberösterreich in Auftrag gegebene PISA-Erhebung zeigte gleichfalls, dass die oberösterreichischen Schulen sowohl in den Naturwissenschaften als auch in Mathematik im internationalen Spitzenfeld liegen.

Laut ÖZBF (Österreichisches Zentrum für Begabungsforschung) unternimmt Oberösterreich auch mehr für die Förderung der Hochbegabten als das übrige Österreich zusammen. Vom LSR für OÖ wurden der Verein Stiftung Talente als ein Talente-Netzwerk zur flächendeckenden Identifizierung, Beratung, Förderung und Begleitung hochbegabter Kinder und als Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Lehrkräfte und das Talente-Kompetenzzentrum als Koordinierungsstelle ins Leben gerufen. Dazu kommen ECHA-Lehrkräfte für jeden Bezirk im APS-Bereich sowie für jede Schule im AHS-Bereich und die Entwicklung von individuellen Förderkonzepten. Pro Jahr werden in Oberösterreich 200 bis 300 Kinder als hochbegabt diagnostiziert und diese in die Betreuung aufgenommen. Die Talente Akademie Schloss Traunsee wurde 2006 vom LSR gegründet und untermauert die Spitzenposition Oberösterreichs in der Begabtenförderung. Es wird hier schultypen- und schulstufenübergreifend den Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von speziell ausgebildeten Lehrkräften die Möglichkeit geboten, in Pull-Out Kursen ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu entfalten, zu erweitern und zu vertiefen.

Seit 2001 wurde in Oberösterreich auch der höhere Schulbereich deutlich ausgebaut, nämlich durch die Errichtung von 12 weiteren Standorten.

In diesem Zeitraum wurden im Bereich der AHS/BMHS auch mehr als 100 Schulleitungen neu bestellt sowie mehr als 50 Stellen für Abteilungsvorstände und Fachvorstände, etwa 11.000 Lehrkräfte (ca. 6000 APS, 6800 AHS/BMHS und 540 BS) angestellt und mehr als 3000 auf Ansuchen versetzt.

Mit 31. Juli 2018 wird sich HR Enzenhofer aus der Position des Amtsführenden Präsidenten des LSR für Oberösterreich zurückziehen.

Abschließend darf ich mich namens des FA BMHS und auch persönlich bei HR Fritz Enzenhofer für die Zusammenarbeit bedanken. Er war immer gesprächsbereit und hat uns in vielen Dingen bereitwillig und aus Überzeugung unterstützt, er ist immer hinter den Lehrkräften gestanden und hat über alle Fraktionen hinweg zum Beispiel den BundeslehrerInnentag ermöglicht und war immer bei diversen Veranstaltungen des FA BMHS anwesend. Für ihn hat die Aufgabe des Präsidenten immer auch darin bestanden auf die politische Wirksamkeit Bedacht zu nehmen und Bildungspolitik zu gestalten. In diesem Sinne hat er auch auf die bundesweite Bildungspolitik Einfluss genommen und zwar – wie eingangs schon angesprochen – im Sinne eines differenzierten Schulsystems, getragen von und ausgerichtet auf Menschenbildung, Wertorientierung, Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit, Leistungsorientierung, Integrationsarbeit sowie Subsidiarität und übergeordnete Verantwortung.

1) vgl. Presseunterlage des LSR für OÖ zur Pressekonferenz mit Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer am 13.April 2018